



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



*Portaleingang Semmering-Basistunnel*



*Büro Gloggnitz*



*Unterkunft Gasthaus in der Nähe von Gloggnitz*

### **ZUR PERSON**

Fachbereich: **Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit**  
Studienfach: **Bauingenieurwesen**  
Heimathochschule: **Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)**  
Nationalität: **Deutsch**  
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **von 01.09.2020 bis 28.02.2021**

### **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land: **Österreich**  
Name der Praktikumsrichtung: **Züblin Spezialtiefbau Ges. m.b.H.**  
Homepage: **[www.zueblin-spezialtiefbau.de](http://www.zueblin-spezialtiefbau.de)**  
Adresse: **Donau-City-Straße 9, 1220 Wien**  
Ansprechpartner: **Robert Pfeffer**  
Telefon / E-Mail: **office@zueblin.at**

### 1) Praktikumseinrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Am Rande von Gloggnitz befindet sich das Betriebsgelände, wo Büroanlagen, Materiallager und Portaleingänge der beiden Tunnelröhren angesiedelt sind. Hier bekamen wir als Subunternehmer einen Bürocontainer gestellt. In meinen ersten 2 Wochen, in denen das Projekt gerade so richtig anlief, saß ich mit dem Bauleiter und dem Polier zusammen in einem Container. Das war zum Glück nur übergangsweise so geregelt, denn wir hatten Platzprobleme. In recht kurzer Zeit bekamen wir einen Doppelcontainer, wo wir genug Raum für alle hatten. Es ließ nicht lang auf sich warten und wir waren gezwungen wieder auszubauen. Diesmal wegen der anbahnenden Corona-Situation. So mussten wir eine Räumliche Trennung in Kauf nehmen und bestellten 2 weitere, einfache Container. Das hieß ich würde mein eigenes Büro bekommen und zusätzlich mussten wir uns um einen Aufstieg kümmern, da die 2 Einzelcontainer auf den bereits aufgebauten Doppelcontainer gestellt werden sollten. Küche und WC wurde dauerhaft von unserem Arbeitgeber gestellt.

### 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Insgesamt schrieb ich 10 Bewerbungen an verschiedenste Betriebe, die ich im internet über mehrere Bewerbungsportale fand. Ein paar Bewerbungen waren an spezielle Projekte gerichtet, andere waren initiativ. Firmen schreiben nicht alle Projekte aus, für die sie Praktikanten brauchen. So ist es vom Vorteil eine Anmerkung über weitere Verfügbarkeit und Flexibilität hinzuzufügen, wenn man dies bieten kann. Bei mir kam erst eine feste Zusage für ein Praktikumsplatz in Dänemark, nur wurde der 2 Wochen vor beginn gestrichen. Intern wurde ich schnell weiter vermittelt und bekam dann den Platz am Semmering-Basistunnel.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Eine wirkliche Vorbereitung für Länder wie Österreich braucht es nicht. Die Flüge wurden über die Firma gebucht, was recht unkompliziert ablief.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Hier regelte die Firma alle Angelegenheiten

### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Meine Anfangszeit und Einarbeitung war eher holprig. Das lag zum Teil an den vielfältigen Dialekten, aus den verschiedensten Regionen Österreichs, die die Kommunikation und Zusammenarbeit oft nicht leicht machten. Andererseits kam der Bauleiter, also meine Betreuungsperson, gerade aus dem Urlaub und musste sich als erstes selbst in dem Projekt zurechtfinden. Das machte die Gesamtsituation recht schwierig, vor allem da es sich auch um einen recht speziellen Fachbereich handelt. So dauerte die Einarbeitung einige Zeit. Ähnlich lange dauerte die Integration. Die Arbeiter bestanden aus 4 Schichten, es gab 2 Poliere und auch viele Leute mit denen man sich intern beschäftigte. Also recht viele neue Gesichter. Und ich vermute das es auf dem Bau ganz normal ist, dass es etwas länger dauert.

In der meisten Zeit, in der ich dann eingearbeitet war, wurde es tatsächlich nur recht selten langweilig. Immer wieder kamen speziellere Aufgaben auf mich zu, an denen ich wachsen konnte. So gab es immer was zu tun.

Um das Problem der Einarbeitung bei dem darauffolgenden Praktikanten so gut wie möglich zu beseitigen gab es beim Wechsel zwischen mir und dem nachfolgenden Praktikanten eine Übergangszeit von 2 Wochen. In dieser Zeit konnte ich sie im Handumdrehen für alle Aufgaben anlernen, die ich täglich erledigte. So kann man von Glück reden wenn man in dieser Branche überhaupt eine Einarbeitung erhält und sich nicht alles selbst beibringen muss.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

In meiner Zeit dort habe ich meine Fähigkeiten und Kenntnisse in Excel enorm erweitert. Das hatte den Grund, dass ich damit täglich gearbeitet habe und große bis Komplexe Dateien aufbauen durfte. Ebenso konnte ich mich im Projektmanagement und in der Bauplanung und Durchführung verbessern und meinen Überblick erweitern.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

keine Besonderheiten

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

keine Besonderheiten

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Wer interessante Bauprojekte im Ausland begleiten möchte sollte sich am besten welche in einer Großstadt suchen. In meinem Fall hatte ich meine Unterkunft in einem kleinen Dorf in der Nähe einer Kleinstadt. Eine eher schlechte Voraussetzung, um als junger Mensch Kontakte zu knüpfen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Mein Praktikum ging 6 Monate und bot mir die Möglichkeit Einblicke in ein Großprojekt des Tunnelbaus, in die Spezialtiefbaumaßnahme eines Injektionsschirms und die Entnahme von Bohrkernen auf einer Brunnenbaustelle. Auch durch die recht lange Zeit erlebte ich eine gute Integration in dem Team vor Ort und konnte von Anfang an, bis fast zum Schluss bei meinem Hauptprojekt (dem Injektionsschirm) dabei sein. Ich bin froh, dass alles, vor allem in diesen Zeiten, funktioniert hat und ich diese Erfahrung machen durfte. Österreich ist ein wunderschönes Land, welches ich in jedem Fall wieder besuchen werde. In so einer Gegend zu leben, vor allem wegen der vielen Möglichkeiten wie Skifahren, oder Wandern zu gehen, ist etwas ganz Besonderes, wenn man nicht aus den Bergen kommt.

---

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [angela.wittkamp@ovgu.de](mailto:angela.wittkamp@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].